Halle'sches Tageblatt.

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum 15 Pfg.

Reclamen vor dem Tageskalender die dreigespaltene Corpuszeile oder deren Raum 40 Pfg.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei **Aug. Apelt**, Leipzigerstraße 8. **Rob. Cohn**, gr. Steinstraße 73. **M. Dannenberg**, Geiststraße 67.

Nr. 34. **Dienstag, den 10. Februar 1885.** **86. Jahrgang.**

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 7. zum 8. d. Mts. sind aus dem Schaufenster Leipzigerstraße Nr. 24 durch Eindrücken der Scheibe nachstehende Uhren gestohlen:

1 silb. Ancre, Remontoir mit Goldrand, Savonette Guicke Nr. 15257/19 l. 1 silb. Ancre mit genarbtem Goldrand, Kalenderuhr mit Mond, Nr. 27352/19 l. 1 goldene Damenuhr, Remontoir, 8 Steine Nr. 81117/14 l. 1 goldene Damenuhr, Remontoir, 8 Steine, 12linig Nr. unbekannt.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der Uhren oder den Dieb sind im Criminal-Commissariat, Zimmer 21, zur Anzeige zu bringen.

Halle a. S., den 6. Februar 1885.

Die Polizei-Verwaltung.

Ausschreibung.

Die Herstellung eines Thonrohrkanals in der Wuchererstraße, auf der Strecke von der Feldstraße bis zur Lessingstraße, veranschlagt zu 4099,00 Mark, soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

14. d. Mts. Vormittage 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Halle a. S., den 7. Februar 1885.

Der Stadtbaurath.
Lohausen.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Handelsgesellschaft **Bergmann & Schlee** zu Halle a. S. wird heute am 6. Februar 1885, Nachmittags 12½ Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Inspektor **J. Ed. Penschel** zu Halle a. S. wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 15. April 1885 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 27. Februar 1885, Vormittags 10 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 30. April 1885, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer 31, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 7. März 1885 Anzeige zu machen.

Königl. Amtsgericht zu Halle a. S.

Programm

der am 22. und 23. Februar 1885 stattfindenden

zweiten Säkular-Feier

der Geburt Georg Friedrich Händel's.

I. Sonntag den 22. Februar 1885
Abends 6½ Uhr
im „großen Saale des Stadtschützenhauses":

Heracles,

Oratorium in drei Abtheilungen,
unter Leitung des Herrn Musik-Direktors Voretzsch zu Halle a/S.

Solisten: Fräulein Pia von Sicherer aus München,
Frau Amalie Joachim aus Berlin,
Fräulein Pfeiffer van Beeck aus Frankfurt a/M.,
Herr von der Meden aus Berlin,
Herr Max Stange aus Berlin.

Chor: Der Chor der „Neuen Sing-Akademie" zu Halle a/S.

Orchester: Das Stadt-Musik-Korps in Verbindung mit Mitgliedern des Gewandhaus-Orchesters zu Leipzig.

II. Montag den 23. Februar 1885
Mittags 12½ Uhr
Fest-Akt am Händel-Denkmal auf dem Marktplatze:

a. Chor:
„Seht er kommt mit Preis gekrönt", aus dem Oratorium: Judas Maccabäus, für Orchester arrangirt.
b. Ansprache.
c. Marsch aus Josua, für Blas-Instrumente gesetzt.

III. Montag den 23. Februar 1885
Abends 6 Uhr
in der „St. Marienkirche":

Der Messias,

Oratorium in drei Aufzügen,
(Mozart-Franz'sche Bearbeitung)
unter Leitung des Herrn Universitäts-Musik-Direktors Reubke zu Halle a/S.

Solisten: Frau Otto-Alvsleben aus Dresden,
Fräulein Hermine Spies aus Wiesbaden,
Herr Betz, königlicher Kammersänger aus Berlin,
Herr Alvary, großherzoglicher Hof-Opernsänger aus Weimar.

Chor: Der verstärkte Chor der „Sing-Akademie" zu Halle a. S.

Orchester: Das Stadt-Musik-Corps in Verbindung mit Mitgliedern des Gewandhaus-Orchesters zu Leipzig.

Preise der Billets zu den Concerten:

Nummerirter Platz: 5 Mk. — Nichtnummerirte Plätze für das Parterre der Kirche, bezw. des Saales: 3 Mk. — Billets für die Emporen, die Saal-Loge und den Neben-Saal: 2 Mk.

Doppel-Billets für beide Concerte:

Nummerirter Platz: 8 Mk. — Nichtnummerirte Plätze für das Parterre der Kirche und des Saales: 5 Mk. — Billets für Emporen, Saal-Loge und den Neben-Saal: 3 Mk.

Die Ausgabe der nummerirten Billets erfolgt durch Herrn Musikalienhändler Karmrodt, Barfüßer-Straße 19, diejenige der Billets für nichtnummerirte Plätze durch denselben, sowie die Buchhandlung von Schröbel u. Simon, Markt 23.

In den genannten Verkaufs-Stellen wird eine beschränkte Anzahl von Eintrittskarten für Studirende zum Preise von 1 Mark für jedes Concert zu den Emporen der Kirche, sowie der Saal-Loge bezw. zum Neben-Saal ausgegeben.

Textbücher zum Preise von 10 Pf. gelangen an den Eingängen der Concert-Lokale zur Ausgabe und sind außerdem vom 15. d. Mts. ab bei den vorbezeichneten Verkaufs-Stellen zu beziehen.

Wir bringen das vorstehende Fest-Programm mit der Bitte zur Kenntniß unserer Mitbürger, ihr Interesse für den großen Halle'schen Meister durch rege Betheiligung an den geplanten Feierlichkeiten, sowie angemessenen Schmuck ihrer Häuser, bethätigen zu wollen.

Halle a. S., den 6. Februar 1885.

Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 9. Februar.

* Der Reichstag überwies am Sonnabend die Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz an eine 14gliedrige Kommission. Es soll in das Gesetz folgende neue Bestimmung aufgenommen werden: „Ein nicht zum deutschen Reich gehöriger Staat und das Oberhaupt eines solchen unterliegen der Gerichtsbarkeit nicht. Auf Familienglieder eines Staatsoberhauptes findet diese Bestimmung so lange Anwendung, als sie sich in Begleitung desselben im deutschen Reiche aufhalten. Das Gleiche gilt von dem zum Gefolge des Staatsoberhauptes gehörigen Personen und von solchen Bediensteten desselben, welche nicht deutsche sind. Der Abg. Richter äußert Bedenken gegen den Entwurf, der Deutschland, welches mit einem außerdeutschen Staate Verträge abschließe, rechtlos mache. Abg. Cleam und Geh. Rath Gutbrod treten diesen Bedenken entgegen. Die dritte Berathung der Tabaksteuernovelle wurde abgesetzt, da nachträglich eingegangene Petitionen eine nochmalige Ermächtigung zur Erwägung nöthig machen. Ein lange Debatte verursachte die allgemeine Rechnung über den Reichshaushalt für 1879/80. Der Rechnungshof hatte monirt 1) daß 193 Mk., welche ein Lieutenant als doppelte Kasernenservicegelder erhoben und 2735 Mk., welche von Invaliden überhoben sind, durch Allerhöchste vom Kriegsminister contrasignirte Kabinetsordre niedergeschlagen worden sind; 2) daß ohne Genehmigung des Reichstages mit der deutschen Telegraphengesellschaft im März 1879 ein Vertrag wegen Herstellung eines unterseeischen Telegraphenkabels mit Norwegen abgeschlossen worden ist. Die Rechnungskommission beantragt Ertheilung der Decharge, gleichzeitig aber behufs definitiver Regelung der Frage über das streitige Recht der Niederschlagungen durch Kaiserliche Kabinetsordres, den Reichskanzler um baldige Vorlegung eines Gesetzentwurfes über die Verwaltung der Ausgaben und Einnahmen des Reiches zu ersuchen. Bezüglich des norwegischen Kabels wurde einfache Ertheilung der Decharge vorgeschlagen. Die Abgg. Dr. Meyer-Halle und Richter-Hagen beantragten dagegen ausdrücklich, die nachträgliche Genehmigung zu den niedergeschlagenen Summen zu ertheilen, um damit das Budgetrecht des Reiches zum Ausdruck zu bringen. Bezüglich des Kabels soll die Regierung die nachträgliche Genehmigung des Reichstages einholen. Für diesen Antrag sprechen die Abgg. Richter-Hagen, Meyer-Halle, Dr. Windthorst, Dr. Hänel und Rickert, während sich die Abgg. von Maltzahn und Helldorf, sowie die Bundeskommissare Generalmajor v. Hänisch, Ober-Finanzrath v. Schultz und Direktor im Reichsschatzamt Aschenborn gegen diesen Standpunkt wenden, indem sie hervorheben, daß das Begnadigungsrecht der Krone unbeschränkt sei und sich ebenso auf Begnadigung vom Tode, als Erlaß von Geldstrafen erstrecke. Solche Niederschlagungen seien bereits schon früher öfter vorgekommen, ohne auf Widerspruch zu stoßen. Schließlich wurde dem Antrag der Kommission gemäß die nachträgliche Genehmigung von Etatüberschreitungen und Erledigung früherer Vorbehalte, zugleich aber auch dem Antrage Richter-Meyer gemäß die nachträgliche Genehmigung der niedergeschlagenen Summe ausgesprochen. Der Antrag Meyer, um nachträgliche Vorlegung des Telegraphenvertrags wird genehmigt.

* Die Franzosen haben in Tonkin einen ansehnlichen Erfolg errungen. Das ganze befestigte Lager der chinesischen Armee bei Tonghonk fiel in die Hände des Generals Brière de l'Isle. Die Franzosen sind nur noch zwei Tagemärsche von Nonkhong entfernt, müssen aber Halt machen, um sich zu erholen und sich mit Lebensmitteln zu versehen. Gleichzeitig meldet Amiral Courbet von Kelung auf der Insel Formosa, daß in der Nacht zum 1. Februar die neuen französischen Positionen von 2000 Chinesen angegriffen wurden, daß der Feind aber auf das Nachdrücklichste zurückgeschlagen worden sei. Die Chinesen hätten 200 Todte, darunter einen europäischen Offizier und mehrere Mandarien gehabt, der Verlust der Franzosen sei nur gering. Die Zelte, sowie die Lebensmittel und Munitionsvorräthe der Chinesen sind in die Hände der Franzosen gefallen. Vom 25. Januar bis 1. Februar hätten die Chinesen insgesammt 700 Todte und Verwundete.

Nach den neuesten aus Formosa eingegangenen Nachrichten nehmen die militärischen Operationen gegen die Kohlenminen von Kelung ihren Fortgang. Der in dem Bericht des Admirals Courbet über das Gefecht vom 1. d. M. erwähnte, unter den Todten der Chinesen aufgefundene europäische Offizier soll ein Engländer sein.

Der Ertrag der indirekten Steuern im Monat Januar d. J. ist hinter dem budgetmäßigen Voranschlag um 2½ Mill. zurückgeblieben.

Von der Pariser Polizei sind am Sonnabend etwa 20 Anarchisten wegen Reden, in welchen sie zu Plünderungen aufreizten, verhaftet worden.

* Die „Opinione" schreibt, England habe die Theilnahme Italiens an der egyptischen Expedition noch nicht formell verlangt, es hätten blos darauf bezügliche Unterredungen zwischen dem Minister Mancini und dem englischen Botschafter Lumley stattgefunden, die jedoch bis jetzt zu einem endgiltigen Abkommen noch nicht geführt hätten. — Die „Agenzia Stefani" meldet, der Minister des Aeußern, Mancini, habe den italienischen Botschafter in Konstantinopel, Grafen Corti, ersucht, auf den erbetenen Urlaub zu verzichten, um jeden Zweifel über die zwischen Italien und der Pforte bestehenden guten Beziehungen zu beheben.

* Die zweite italienische Expedition nach dem Rothen Meere, welche gegenwärtig in Vorbereitung ist, wird sich zu Neapel an Bord des „Vincenzo Florio" vom 9. d.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18850210012/fragment/page=0001

ab dergestalt einschiffen, daß sie am 11. d. M. in See gehen kann. Gleichzeitig sollen die für die erste Expedition bestimmten Transporthiere und sonstiges zur Vervollständigung der Ausrüstung gehöriges Material an Bord des „Prinzipe Amadeo" eingeschifft werden. — Der neue belgische Gesandte beim Vatikan, Baron Pitteurs hat heute dem Papste in feierlicher Audienz sein Beglaubigungsschreiben überreicht. Nach der offiziellen Ceremonie hatte der Papst noch eine Unterredung mit dem Gesandten, welcher später dem Kardinal-Staatssekretär Jakobini seinen Besuch abstattete.

Der „Esercito" will wissen, das für den Sudan bestimmte Expeditionskorps werde ungefähr 15,000 Mann zählen, in etwa 20 Tagen abgehen und Massauah und Suakim zur Operationsbasis nehmen.

Der afrikanische Dampfer der holländischen Dampfschifffahrtsgesellschaft ist vom Kongoflusse, den er am 21. vor. Mts. verließ, in Madeira eingetroffen. In den durch denselben überbrachten Nachrichten wird bestimmt in Abrede gestellt, daß die Portugiesen ihre Flagge an der Mündung des Kongoflusses aufgehißt hätten, die Portugiesen hätten zwar diese Absicht gehabt, hätten dieselbe aber in Folge energischer Proteste des Befehlshabers eines englischen Kanonenboots, das den portugiesischen Schiffen den Kongofluß aufwärts gefolgt sei, wieder aufgegeben.

* Zum Zwecke der theilweisen Abänderung der bisherigen kaiserlichen russischen Hausordnung ordnet ein Ukas des Kaisers an den Senat an:

1) daß als Großfürsten, Großfürstinnen und kaiserliche Hoheiten die Söhne, Brüder, Töchter, Schwestern sowie die Enkel der Kaiser, welche in direkter Linie vom Mannesstamme herkommen, zu betrachten, vom Mannesstamme herkommende Urenkel der Kaiser aber als Hoheiten, Fürsten und Fürstinnen kaiserlichen Geblüts anzusehen seien. 2) daß unter unmittelbarer Oberaufsicht des Kaisers eine Revision des Statuts der kaiserlichen Familie vom 5. April 1797 vorzunehmen sei, wozu die Einsetzung einer Spezialkommission angeordnet wird. — Der katholische Bischof von Wilna, Grinewetzky, ist in Dienstangelegenheit hier eingetroffen. — „Litok" erfährt, daß sämmtliche Mitglieder des Verwaltungsraths der großen russischen Eisenbahngesellschaft, ausgenommen Polowtzoff, demissionirt hätten. Unter den neudesignirten Verwaltungsrathsmitgliedern werde der Direktor der Diskontobank, Sack, genannt.

* Der „New-York-Tribune" zufolge würde der neugewählte Präsident Cleveland die Einstellung der Ausprägung von Silbergeld begünstigen und an dem demokratischen Tarifprogramme festhalten.

* Der Fall von Khartum drängt alle Tagesereignisse in den Hintergrund. Der Bote, welcher die Nachricht von dem Falle Khartums nach dem Hauptquartier Wolseley's brachte, ist vielleicht der letzte Engländer gewesen, welcher den Weg von Metammeh nach Korti machte. Wie es scheint, ist die englische Regierung entschlossen, Alles zu wagen, um den Mahdi niederzuwerfen und das Prestige Großbritanniens am Nil wieder aufzurichten. General Wolseley soll vollkommene Aktionsfreiheit gewährt und Truppen aus England und Indien sollen nach dem Sudan gebracht werden, um die Operationen wieder aufzunehmen. Um Stewart zu retten, wird es wohl zu spät sein. Bis die Verstärkungen an Ort und Stelle eintreffen, wird bereits die Jahreszeit der großen Hitze eingetreten sein und diese wenigstens europäischen Truppen den Aufenthalt im Sudan unmöglich machen. In London scheint man übrigens sich dessen noch immer nicht bewußt zu sein, daß die englische Macht im Sudan möglicherweise von einer Katastrophe bedroht ist. Selbst die „Times", welche die politischen und militärischen Konsequenzen des Falles von Kharthum ganz richtig erkennt, meint, ein Rückzug wäre selbst dann nicht möglich, wenn es sich darum handele, „um einen Anlauf zu besserem Sprunge zu nehmen." Und doch ist das Heil der Expedition nur in der schleunigen Konzentrirung an einem rückwärts gelegenen und gesicherten Punkte zu suchen, denn wenn sich erst die Nachricht vom Falle Khartums verbreitet, dann werden selbst die bisher treuesten Araberstämme von den Engländern abfallen und sich dem siegreichen Mahdi anschließen. Die auf eine mehr als 2000 Kilometer lange Strecke von Alexandrien bis Metammeh im Nil-Thale zerstreuten wenigen tausend Mann englischer Truppen wären dann der Rache eines erbitterten Feindes ausgeliefert, dessen Groll in Folge der mehrjährigen Mißwirthschaft der Engländer in Egypten bereits den höchsten Grad erreicht hat.

Tages-Chronik.

* Am Sonnabend Vormittag ließ der Kaiser vom Hofmarschall Grafen Perponcher und dem Geheimen Hofrath Bork sich Vorträge halten, empfing um 11 Uhr den Oberst und Kommandeur des zweiten Brandenburgischen Ulanen-Regiments Nr. 11 v. Liebermann, welcher seinen Dank für die ihm zu Theil gewordene Ordensdekoration abstattete, und arbeitete Mittags etwa $1\frac{1}{2}$ Stunde mit dem Chef des Militär-Kabinets General-Lieutenant von Albedyll. Nachmittags unternahm S. Maj. in Begleitung des Generals a la suite General-Lieutenants Fürsten Anton Radziwill eine Spazierfahrt und nach der Rückkehr von derselben speisten die kaiserlichen Majestäten allein. Am gestrigen Sonntag Nachmittag fand bei den kaiserlichen Majestäten Familientafel statt. — Der Kronprinz erschien am Sonnabend Vormittag mit dem Offizierkorps des Kürassier-Regiments Königin (Pomm.) Nr. 2 zur Abstattung persönlicher Meldung bei dem Kaiser und stellte demnächst das ganze Offizierkorps auch der Kaiserin vor. Dasselbe war in Folge einer Einladung der Kronprinzlichen Herrschaften zu dem am Donnerstag Abend stattgehabten Ballfeste im Königlichen Schlosse von Paseswalk nach Berlin gekommen. — Die Prinzessin Heinrich der Niederlande hat gestern Mittag Berlin wieder verlassen und sich nach Oldenburg begeben.

* Wie man der „Bresl. Ztg." aus Oels meldet, ist der Besuch des Kronprinzen auf den 27. Juni d. J. fest dort zugesagt. Der Kronprinz gedenkt dem 25jährigen Jubiläum des Bestehens des 2. Schlesischen Dragoner-Regiments Nr. 8 (wovon eine Schwadron nebst dem Stabe in Oels garnisonirt), sowie dem Gedenkfest der Schlacht bei Nachod daselbst beizuwohnen.

* Wie alljährlich, so hatten sich auch am vergangenen Freitag sämmtliche Kadetten, die im Frühjahr in das Heer eintreten, geführt von den Herren Offizieren, im Palais zur Kaiservorstellung eingefunden. Kompagnieweise geordnet harrten die jungen Leute in stramm militärischer Haltung des obersten Kriegsherrn. Sobald der Kaiser erschien und die Meldung entgegengenommen hatte, begrüßte er die Kadetten, ließ sich dieselben einzeln vorstellen, fragte einen Jeden nach Namen und Stand des Vaters. Mit regem Interesse erkundigte sich der hohe Herr bei besonders bekannten Namen nach den Familienverhältnissen. Nachdem der Kaiser die lange Front abgeschritten hatte, wurden die Kadetten entlassen. — Der Vorstellung hatte auch der Kronprinz beigewohnt.

* Am Sonnabend Mittag fand auf der Kaiserlichen Werft in Kiel der Stapellauf der Kreuzer-Korvette „G" statt, Prinz Wilhelm taufte sie mit folgenden Worten: „Im Namen Sr. Majestät des Kaisers und Königs begrüße ich das jüngste Mitglied der deutschen Flotte und reihe es unter die Kreuzer-Korvetten ein. Möge es ihm vergönnt sein, in fernen Meeren des Reiches Interessen zu vertreten. Freunden zum Schutz, Feinden zum Trutz, des Reiches Wehr, des Kaisers Ehr, und so taufe ich es auf den Namen der Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin „Alexandrine". Bei dem Diner, welches zur Feier des Stapellaufs von Sr. M. S. „Alexandrine" Nachmittag in Kiel stattfand, hat Prinz Wilhelm, wie der „Post" gemeldet wird, folgende Ansprache an die Tischgesellschaft gehalten:

„Meine Herren! Es ist mir eine hohe Ehre und zugleich eine große Freude gewesen, an dem heutigen Tage im Namen Seiner Majestät des Kaisers und Königs und in Seinem Allerhöchsten Auftrage ein neues Schiff durch dessen Taufe in die Reihe seiner Majestät kampfbereiten Marine einreihen zu dürfen. Mit Recht können wir den heutigen Tag als einen Freudentag bezeichnen, und wünsche ich zu demselben der Marine von Herzen Glück. Möge es auch diesem Kreuzer vergönnt sein, in späteren Tagen, von kundiger Hand und sicherem Auge geführt, zur Ehre des Kaisers und des Reiches, den Feinden Vernichtung, den Angehörigen Schutz zu bringen. Möge es seiner künftigen Besatzung gelingen, jenen guten, strammen Preußischen Geist der Disziplin, des unbedingten Gehorsams und der aufopfernden, hingebenden Tapferkeit zu beweisen, wie derselbe sich schon öfters und noch in jüngster Zeit — durch die Macht der Tradition erhalten — so schön bewährt hat. Meine Herren, ich glaube, daß Niemand unter uns ist, der sich nicht am heutigen Tage dankend an jenen Mann erinnern wird, dem die Marine ihre Grundlage und vor Allem ihren Geist verdankt! Ich meine jenen braven, ritterlichen, allseitig verehrten Hohenzollern, den Admiral Prinz Adalbert! Was dieser hohe Herr damals mit der noch ganz jungen Preußischen Marine schon zu leisten vermochte, beweist beredter als Worte, wie er seine Aufgabe zu lösen verstand. Mit weitem Blick und Hohenzollernmuth pflanzte er die Tradition des Großen Kurfürsten und seiner Befehlshaber fort, und hellleuchtend, in Flammenzügen uns anspornend, reden zu uns von ihm die Namen Tres Forcas, Jasmund, Helgoland. Wohl, sie haben eine würdige Antwort gefunden, und weithin glänzen die Namen Meteor und Havanna, Undine und Aggerstrand, Bismarck, Olga und Kamerun! Sei es im tosenden Kampf der Elemente, den sicheren Tod vor Augen, sei es im Kampfe mit dem vielfach überlegenen Gegner, haben Sie, meine Herren, gezeigt, daß die Tradition aufrecht erhalten worden und dieser Geist sich kräftig in Ihnen regt. Möge auch ferner stets die Devise „Mit Gott, für König und Vaterland" Ihnen leuchtend, begeisternd, aneifernd vor Augen stehen, das Bewußtsein des freudigen, dankbaren Stolzes, der unseren geliebten Kaiser bei Allem erfüllt, was Ihm von Seiner Marine Leistungen berichtet wird, Sie zu stets gesteigertem Wirken hinreißen, und Sie veranlassen, mit mir die Gläser zu erheben und mit mir aus vollstem Herzen zu rufen: Seine Majestät, unser vielgeliebter Kaiser und Kriegsherr, lebe! Hurrah!"

* Am Freitag fand in der Begräbnißgruft der Königl. Familie in der katholischen Hofkirche zu Dresden die feierliche Einsetzung der in einem Zinnsarg ruhenden sterblichen Hülle der Frau Prinzessin Georg in dem inzwischen vollendeten Bronzesarkophag statt. Voll Einfachheit und ernster Würde im antikisirten Renaissancestyl gehalten, ward dieser Sarkophag nach Plan und Zeichnung des Hofbauamtes und nach der Wappenvorlage des Bildhauers Schreiber in der Erzgießerei von C. Albert Bierling in Dresden als eine Arbeit ausgeführt, die sich auf diesem Gebiete durch Gediegenheit auszeichnet. Der Sarkophag besteht aus starken getriebenen Kupferplatten, während der Rahmen und der plastische Schmuck im Bronzeguß ausgeführt wurde. Die Deckelwölbung ist durch Schraubenkraft zu hermetischem Verschluß gebracht. Am Fußende der Schmalseite befindet sich das Alliancewappen von Sachsen und Portugal.

* Ein Kondolenz-Schreiben des Fürsten Bismarck ist dem Kaufmann Karl Pantaenius in Lübeck zugegangen. Es lautet: Berlin, den 1. Februar 1885. Auf Euer Wohlgeboren gefällige Anfrage vom 27. v. M. vermag ich zu meinem aufrichtigen Bedauern die frühere Nachricht über das traurige Schicksal Ihres Herrn Sohnes nur zu bestätigen. Der mir vorgelegte Bericht des Admirals Knorr, Chef des Westafrikanischen Geschwaders, läßt leider keinen Zweifel darüber, daß Ihr Herr Sohn von den aufständischen Negern durch einen Schuß in den Kopf getödet worden ist. Ich vermag leider Ihrem gerechten Schmerze gegenüber nur meine herzliche Theilnahme an Ihrem schweren Verluste und die Versicherung auszusprechen, daß die Trauer über diesen Verlust unter den Deutschen der Kolonie eine ebenso allgemeine ist, wie die Achtung, deren sich Ihr Sohn bei allen Landsleuten erfreute. (gez.) v. Bismarck.

* Von berufener Seite werden wir verständigt, schreibt die „Nat.-Ztg.", daß davon Abstand genommen werden soll, die Beiträge zur Ehrengabe an den Fürsten Bismarck in der Oeffentlichkeit zu quittiren. Die Beiträge werden in dem den Reichskanzler zu überreichenden Folianten aufgeführt.

* Dem Professor Heinrich Düntzer in Köln, welcher gestern vor 50 Jahren an der Berliner Universität die Doktorwürde erworben hat, ist nach der „Post" von Seiten der philosophischen Fakultät der Hochschule eine herzliche Beglückwünschung in Gestalt einer Erneuerung des Doktordiploms unter Hervorhebung der hohen Verdienste des gefeierten Gelehrten übermittelt worden.

* Bei der Kontrol-Versammlung im April treten die Mannschaften des Jahrganges 1872 zum Landsturm über und diejenigen des Jahres 1877 zur Landwehr. Zu diesem Zwecke sind die Pässe dieser Mannschaften an den betreffenden Bezirks-Feldwebel rechtzeitig einzusenden, worauf hiermit aufmerksam gemacht wird.

* Der „Fr. O.-Z." wird aus Cottbus vom 5. ds. geschrieben: Das Tagesgespräch bildet die seit gestern erfolgte Erkrankung von Mannschaften des hier (in Privat-Kasernements liegenden) Füsilier-Bataillons. Von den Erkrankten sind im Laufe des heutigen Tages 60 dem Garnison-Lazareth zugeführt, während die anderen 30 in der Kaserne selbst nach besten Kräften untergebracht sind. Ueber den Grund der Erkrankung kursirten die verschiedensten Gerüchte. Anfangs glaubte man, Trichinosis sei der Grund; doch als von der Polizei die umfassendsten Recherchen in dieser Richtung angestellt wurden, mußte man sich überzeugen, daß etwas Anderes die Schuld trage. Das Trinkwasser wurde untersucht; auch diese Untersuchung fiel gut aus. Das Einzige, was nun noch übrig blieb, waren die Lebensmittel. Die Untersuchungen in dieser Beziehung sind jetzt noch nicht abgeschlossen. Morgen soll das Bataillon Bürgerquartier beziehen. Regierungspräsident v. Heyden in Frankfurt a. O. hat sofort eine telegraphische Anfrage nach Cottbus gerichtet und folgende Antwort der Polizeiverwaltung erhalten: Trichinosis noch nicht festgestellt, Wahrscheinlichkeitsgrund der Erkrankungen noch unbekannt, einzelne Wenige typhöse Erscheinungen. 23 schwer, 55 leicht erkrankt, letztere voraussichtlich nächster Tage wieder dienstfähig. In der Civilbevölkerung keine Trichinosis, auch keine sonstigen Epidemien. Polizei-Verwaltung. gez. Mayer.

* In der in Deutz stattgefundenen Versammlung rheinisch-westfälischer Müller wurde eine Eingabe an den Reichstag beschlossen, welche sich gegen die Erhöhung der Getreidezölle ausspricht. Sollte dennoch der Reichstag die Erhöhung der Getreidezölle beschließen, so ersuchen die Petenten um gleichzeitige Erhöhung des Mehlzolles. Die rheinisch-westfälischen Müller weisen darauf hin, daß sie bis zu 50 pCt. ausländischen Weizen mit vermahlen müßten, um ein backfähiges Mehl zu erzielen; die Erhöhung der Getreidezölle also die Mühlen-Industrie schwer schädigen werde.

* Die Polizei-Verwaltung in Bromberg hat eine Verordnung erlassen, nach welcher die Bäcker der Stadt gehalten sind, am ersten Wochentage jeden Monats derselben ein Verzeichniß der von ihnen in dem laufenden Monat feilzuhaltenden Brodsorten und des dafür pro Kilogramm zu entrichtenden Preises in zweifacher Ausfertigung einzureichen. Die eine mit dem Polizeistempel versehene Ausfertigung haben die Bäcker an dem Verkaufsorte ihrer Waare derartig zu befestigen, daß das kaufende Publikum jeder Zeit Einsicht in dieselbe nehmen kann. Außerdem haben die Bäcker eine Wage mit geaichten Gewichten aufzustellen und den Käufern das Nachwiegen der Backwaaren zu gestatten. Das von Roggenmehl hergestellte Gebäck darf, wie man der „Danz. Ztg." schreibt, nur in einzelnen Broden von $2\frac{1}{2}$ Kilogr., $1\frac{1}{4}$ Kilogr. und $\frac{1}{2}$ Kilogr. Gewicht verkauft werden. Das Gewicht ist auf jedem Brode durch einen deutlich sichtbaren eingedrückten Stempel anzugeben. Die Brodtaxe darf innerhalb eines Monats, für welchen dieselbe aufgestellt ist, nicht abgeändert werden. Abweichungen von der Selbsttaxe werden mit einer Geldstrafe bis zu 150 Mark bedroht.

* Wie der „Hamb. Corresp." schreibt, sind in Hamburg 9 Personen verhaftet worden. Man vermuthete in denselben Anarchisten. Von ihrer bevorstehenden Ankunft aus Amerika war die Polizei vorher unterrichtet worden. Vier der Verhafteten, darunter zwei Frauen, wurden heute Morgen wieder entlassen; die anderen dagegen, in deren Besitz sozialistische Schriften gefunden sein sollen, blieben noch in Haft.

* Ganze Züge von Auswanderern, meist Polen und Ungarn, sind in den letzten Tagen aus Amerika zurückgekehrt und haben von Hamburg aus ihren Weg nach der Heimath über Berlin genommen. Am Dienstag Nachmittag kamen allein mit einem Zuge gegen 400 Mann auf dem alten Lehrter Bahnhofe an, sämmtlich Ungarn. Es waren meist junge Männer, nur wenige weibliche Personen befanden sich im Zuge, die sämmtlich in der Umgegend von New-York gearbeitet hatten, jetzt aber wegen des drüben herrschenden Arbeitsmangels zurückkehren.

* Das Komité zur Errichtung eines Denkmals für Gabelsberger in München erläßt eine Einladung an die Künstler zur Betheiligung an der Konkurrenz für ein Erzdenkmal, das dem Erfinder der Stenographie im hundertsten Jahre nach dessen Geburt, 1889, in seiner Vaterstadt München gesetzt werden soll. Die Modelle, Skizzen u. s. w. sind bis längstens 1. Juli 1885 einzusenden; für die Ausführung werden ungefähr 30000 M. aufgewandt. Alle Gebildeten unserer Nation werden Gabelsbergers Verdienste zu würdigen wissen und von vielen wird wohl dem schönen Zwecke noch weitere Förderung zu Theil werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18850210012/fragment/page=0002

* Zu den Eigenthümlichkeiten des Münchener Karnevals gehört seit einigen Jahren ein Künstlerball, an welchem keine Herren theilnehmen dürfen. Er wird von den Schülerinnen der Münchner Kunstschule veranstaltet, und zwar mit soviel Geschick und Humor, daß man die völlige Abwesenheit des sogenannten starken Geschlechts gar nicht bemerkt, das in viel zierlicherer Weise, als wenn es selbst erscheinen dürfte, durch die allerhübschesten Maler, Studenten, Lazzaroni, Cavaliere und Stutzer in Maske vertreten wird. Vorige Woche fand dies Ballfest neuerdings statt und man munkelt, es habe in höchster Fidelität bis zum frühen Morgen gedauert.

* Die General-Versammlung der Stadttheater-Gesellschaft in Wien hat die Liquidation beschlossen und den Direktionsrath als Liquidationscomité gewählt. Die Veräußerung der Immobilien wurde der Beschlußfassung der einzuberufenden Vollversammlung der Gründer vorbehalten.

* Aus der Französischen Staatskasse ist auf bisher unerklärte Weise die Kleinigkeit von 1,450,000 Franks verschwunden. Diese Summe war für die während der Februar-Revolution Verwundeten gesammelt worden und erhielten die Letzteren in Folge dieses Vorfalles keinerlei Unterstützungen. Doch vereinigten sie sich sofort zu gemeinsamem Vorgehen, und setzte die Regierung auch eine Untersuchungs-Kommission ein, welche gegenwärtig eifrig an der Arbeit ist. Nähere Details fehlen noch.

* Die Seinepräfektur hat eine Statistik der nicht vermietheten Pariser Wohnungen aufnehmen lassen. Nach derselben stehen von über 400,000 Wohnungen gegenwärtig 18,580 leer, darunter viele in neugebauten Häusern. Bei 4000 dieser leerstehenden Wohnungen beträgt der Miethspreis weniger als 400 Francs.

* O'Kelly, der Kriegsberichterstatter der „Daily News" in Egypten, hat bei seiner Abfahrt 150000 Frcs. mitgenommen. Darüber hinaus hat er ungefähr eben so viel ausgegeben und nach seinem Vertrage muß das Blatt seiner Wittwe abermals 150000 Francs auszahlen. Der Tod Herbert's und Ameron's wird dem „Standard" und der „Morning Post" nicht weniger kosten. Nach dem Krimkriege erhielt Russel, der Berichterstatter der „Times", 100000 Francs Ehrensold. Sein Vertrag lautete dahin, daß die Wittwe im Falle seines Todes 50000 Francs zu bekommen habe.

* Der Streit über die Eintheilung des Tages in vierundzwanzig Stunden dauert in London fort. Liest man die Gegenzuschriften in der Times, so sollte man glauben, daß eine heillose Zeitverwirrung in Aussicht stehe. Besonderes Mitleid erregt es, daß Big Ben, der große Klöppel in der Riesenthurmuhr von Westminster, künftighin 300 Mal am Tage aufschlagen muß, statt 156 Mal, wie bisher; eine wahrhaftige U- oder Ohrenquälerei. Und um Mitternacht, wenn alles sich nach Ruhe sehnt, hat er sogar eine zwei Minuten lange Arbeit, um die 24 Schläge zu erzeugen; und der arme Arbeiter, der keine Uhr besitzt, muß sein schlaftrunkenes Fassungsvermögen, daß nur auf ein Dutzend eingerichtet ist, um das Doppelte erhöhen, was natürlich einen unnützen Kraftverbrauch herbeiführt.

* In New-York brach am 5. ds. Nachts in Wooster Street Feuer aus, durch welches der Weinkeller der Gebrüder Steinhardt und sechs andere Häuser, vernichtet wurden. Das ganze Lager der Lithographen Major und Knapps, welches auf eine Viertelmillion Dollars geschätzt wird, ist ein Raub der Flammen geworden. Der Gesammtschaden wird auf eine Million Dollars geschätzt. — Ein Zug auf der Colorado-Eisenbahn wurde durch einen heftigen Sturm vom Geleise in einen Seitengraben geschleudert, woburch 18 Personen verletzt wurden. — Ein schreckliches Beispiel von Lynch-Justiz wurde in Audubon, Iowa, verübt. Wie es scheint, wurde im April ein bejahrter Krüppel, Namens Jellerson, von seinem Sohne Cicero und seinen beiden Schwiegersöhnen mit großer Brutalität ermordet. Der Prozeß gegen die Verbrecher war so in die Länge gezogen worden, daß die Bevölkerung wüthend wurde. In der Nacht vom Dienstag umzingelte ein Pöbelhaufen das Gefängniß und durchbrach die eine Mauer. Nachdem die Menge hineingeströmt war, wurden zuerst die Gefängnißbeamten eingeschlossen; dann wurden die Zellen erbrochen und die beiden Schwiegersöhne des Jellerson erschossen, deren Leichen alsdann draußen gehängt wurden. Schließlich wurde Cicero mit einem Strick um seinen Hals in's Freie gezerrt und auf einen öffentlichen Platz aufgeknüpft.

Handel und Verkehr.

* Frankfurt a. M., 7. Februar. Auf eine Eingabe an den Minister der öffentlichen Arbeiten, Mayhach, hat die hiesige Handelskammer folgende Verfügung vom 4. Februar erhalten:

Der von der Handelskammer in der Denkschrift vom 4. Dzbr. 1884 gestellte Antrag, es möge diesseits auch weiterhin dafür gewirkt werden, daß die Gewährung geheimer Frachtrabatten in den inneren und auswärtigen Verkehren gänzlich aufhöre, steht in so völligem Einklange mit den Grundsätzen der preußischen Staatseisenbahn-Verwaltung, daß es einer Zusicherung, es werde hiernach auch in Zukunft verfahren werden, nicht bedürfen wird. Nicht minder wolle die Handelskammer vertrauen, daß den Interessen des Frankfurter Handels diesseits auch ferner jede thunliche Förderung werde zugewandt werden; insbesondere bildet die vermehrte Berücksichtigung der Frankfurter Interessen einen wesentlichen Gegenstand der gegenwärtig schwebenden Verhandlungen mit der Verwaltung der hessischen Ludwigsbahn, wobei die Staatsbahnverwaltung gern darauf Bedacht nehmen wird, jede Schädigung, welche aus einer Aufhebung oder Erhöhung direkter Frachtsätze entstehen könnte, soviel an ihr liegt, von dem Frankfurter Handel fernzuhalten. Ob es angezeigt sein wird, der genannten Privatbahn die Einrichtung einer Vertretung ihrer Verwaltung in Frankfurt aufzugeben, unterliegt noch der Erwägung.

* Braunschweigisch-Hannoversche 4½ pCt. Hypotheken-Pfandbriefe, I., II., III. und IV. Emission. Die nächste Ziehung dieser Pfandbriefe findet Mitte Februar statt. Gegen den Kursverlust von 1 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 6 Pfg. pro 100 Mark.

* Eisenach, 7. Februar. Die Verhandlungen über die Tarifdifferenzen zwischen den preußischen Staatsbahnen und der Hessischen Ludwigsbahn sind heute Mittag vorläufig beendet worden. Die gegenseitigen Gesichtspunkte und Ausgleichsvorschläge wurden erörtert, zu Protokoll genommen und sollen einer weiteren Prüfung unterzogen werden.

* New-York, 8. Februar. Der Werth der Waareneinfuhr in der letzten Woche betrug 5⅞ Millionen Dollars, davon entfallen etwa 2 Millionen auf Manufakturwaaren.

Kunst und Wissenschaft.

* Im Jahre 1850 wurden auf Veranlassung des berühmten Naturforschers Celsius Marken an der schwedischen Küste in Felsen gehauen, damit in späterer Zeit die Bewegung oder hier speziell die Hebung des Landes nachgewiesen werden könnte. Im Jahre 1851 wurden die Marken erneut, seitdem öfter revidirt und im vergangenen Jahre abermals erneut. Die Resultate der hierauf bezüglichen Beobachtung ergeben nach den Publikationen der schwedischen Akademie eine auffallende Bewegung der Ostseeküste, welche von Nord nach Süd stetig abnimmt, um auf der Linie Schleswig-Holstein, Laland, Bornholm völlig zu verschwinden.

Aus dem Geschäftsverkehr.

* **Verfälschte schwarze Seide.** Man verbrenne ein Müsterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Aechte rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verlöscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht spröde wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden" weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert) und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur echten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Das Seiden-Fabrik-Depot von G. Henneberg (Königl. und Kaiserl. Hoflieferant) in Zürich versendet gern Muster von seinen echten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Roben und ganze Stücke zollfrei ins Haus, ohne Zollberechnung. Ein Brief nach der Schweiz kostet 20 Pfg. Porto.

* Wiederum sind wir in der Lage von der weitern Entwicklung des Johann Hoff'schen Malzextrakt-Geschäfts in Berlin berichten zu können. Vor mehreren Tagen wurde ein Arzt von mehreren der größten amerikanischen Heilanstalten nach hier entsandt, um mit dem Gründer der Malzextrakt-Fabrikate, Herrn Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1, einen Abschluß auf regelmäßige Lieferungen des Joh. Hoff'schen Malzextrakt zu machen. Die erste Sendung von 11000 Flaschen wird am 26. d. M. von der Lehrter Bahn expedirt, während die zweite Sendung von 26000 Fl. Mitte Februar zur Beförderung gelangt. Der Fabrikant muß jetzt mit doppelten Arbeitskräften arbeiten lassen, um die eingehenden Aufträge prompt ausführen zu können. Wir sehen mit Vergnügen, wie das Ausland unser deutsches Brauprodukt würdigt, wie namentlich das Johann Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier während der deutschen Kriege in Dänemark 1864, in Oesterreich 1866, in Frankreich und Deutschland 1870/71, und in den Orientkriegen 1876 und 1879 in Rußland, der Türkei, Rumänien ꝛc. von den meisten Lazarethärzten gefordert und als Volksheilnahrungsmittel bei Blutverlust, Typhus, Brust-, Lungen und Magenleiden ärztlich verwandt worden ist, und daß das Johann Hoff'sche Malzextract deswegen, weil es sich in Europa überall so gut bewährt hat, nunmehr auch in den neuen Welttheilen begehrt ist und namentlich in den dortigen Heilanstalten. — Es soll für das Exportgeschäft jetzt eine besondere Fabrik erbaut werden.

Tages-Kalender.

Museen. Archäologisches Museum (Berggasse) Mittwochs und Sonnabends 11—12 Uhr. Museum der Provinz Sachsen für heimathliche Geschichte u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Sonntag, Dienstag u. Donnerstag von 11—1 Uhr in der ehemal. Residenz, Domgasse 5.

Bibliotheken. Bibliothek der Kaiserl. Leopold. Karol. Academie (Domplatz) Montag, und Donnerstag geöffnet von Nachm. 2—6. Königl. Universitäts-Bibliothek (Friedrichstraße) Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8 Uhr Vorm. bis 1 U. Nachm. Ausleihen der Bücher und Abnahme derselben v. 11—1 U., Mittwoch und Sonnabend v. 9—12 U. Vorm. und von 2—4 Uhr Nachm. Ausleihen der Bücher und Abnahme derselben von 2—4 Uhr Nachm. Marien-Bibliothek (am Markt) Sonnabends von 2—3 Uhr Nachm. Volksbibliothek (Ratthaus) Sonntags v. 11—12 U., Dienstag und Freitag Abends von 7—8 Uhr.

Kgl. Haupt-Steueramt (Ankergasse 2). 8—1 und 2—5 Uhr. Für die Gerichtskosten-Erhebungsstelle (kl. Steinstraße 7 II) von 8—1 und 5—6 Uhr. Geldeinnahme Vormittags.

Rich- und Waaggamt (gr. Berlin 16a). Wochentags von 8—12 Uhr Mittags und 2—6 Uhr Abends.

Sparkasse des Saalkreises (Sophienstr. 10). Vorm. 9—1 und Nachm. 4—5 U.

Patentschriften. Lesezimmer: (Magdeburgerstr. 4, 1 Treppe) unentgeltlich geöffnet Wochentags von 8—12 Uhr Vormittags und 2—6 Uhr Nachm. Sonntags von 10—12 Uhr Vormittags. Sonnabends geschlossen.

Herberge zur Heimath: Mauergasse 6.

Städtische Anstalt für Arbeitsnachweisung. Inspektor Merten, Arbeitsanstalt.

Verpflegungsstation 1. für fremde Reisende: ebendaselbst.

Börsenversammlung: Vorm. 8 im Stadtschützenhause.

Kaufmänn. Verein: Abends 8 Gesellschaftsabend und offene Bibliothek. 8—9½ französischer Sprachunterricht.

Aelterer Hallischer Lehrerverein: Ab. 8 in „Thiemes Garten".

Hallischer Lehrer-Verein: Ab. 8 im „Gambrinus".

Litteraria: Ab. 8 im goldenen Ring.

Gartenbau-Verein zu Halle: Versammlung im Hotel zum Kronprinzen.

Arendsche Stenographen-Verein: Uebung und Sitzung Abends 8½ in der „Elsässer Taverne", Rathhausgasse.

Verein selbst. Conditoren: Ab. 8 im „Reichskanzler".

Hallischer Schachklub: Ab. 8 im Hotel zum „Kronprinz", part.

Sang und Klang: Ab. 8—10 Uebungsstunde im „Kronprinzen".

Gesangverein Arion: Ab. 8½ Uebungsstunde im „Paradies".

Gesangverein Lydia: Ab. 8 im „Reichskanzler".

Hallischer Zither-Club: Ab. 8 Versammlungs-Abend bei Herrn Nesse in der „Stadt Berlin" Leipzigerstr.

Zither-Verein Harmonia: Ab. 8 Uebungsstunde im Cafe David.

Singakademie: Ab. 6 in der Volksschule.

Hallesches Volksbad, Leipzigerstr. 6. Geöffnet von Morgens 9—8 Uhr Ab. Einzel-Bad 15 Pfg.

Parkbad (Aktien-Gesellschaft): Dorothenstr. 15 verabreicht: Russische und Irisch-Römische Bäder (täglich von 12—4 Uhr für Damen reservirt). Sool-Bäder aus der 18% Soole hiesiger Saline. Alle Arten medicin. Bäder, als: Schwefel-, Fichtennadel-, Seifen-, Kleie- pp. Wasser-, Wannen- und Douche-Bäder, wozu Wasserentnahme nur aus städt. Leitung. Ein Dampferzeugungsapparat im Russischen Bade, für Soole ꝛc., Inhalation zur ausgiebigsten Benutzung ohne Extrakosten. Unter Direktion derselben Gesellschaft stehen die

Bäder im Fürstenthal, in welchen gleichfalls täglich Irisch-Römische Bäder, Sool-Bäder (eigene Soolsquelle), Wasser- und alle Arten medicinischer Bäder verabreicht werden. Fremdenzimmer und möblirte Wohnungen in beiden Bädern zu sehr soliden Preisen.

Standesamt Halle a. S.

Meldung vom 7. Februar.

Aufgeboten. Der Schauspieler Ernst Benjamin Praekelt und Anna Emma Emilie Pauline Boy, Ackerstr. 1. — Der Fleischer Carl Conrad Schumann, Volkmarsdorf, und Amalie Auguste Teichmann, Gr. Görschen. — Der Postamtsvorsteher Friedrich Ewald Gotthold Krieger, Helbra, und Erdmuthe Agnes Franziska Elisabeth Lehmann, Roßla.

Eheschließung. Der Kaufmann Friedrich Albert Carl Napsilber, gr. Klausstraße 4, und Florentine Marie Hofmann, kl. Klausstr. 10. — Der Bäcker Hermann Otto Schoch, große Ulrichstr. 32, und Christiane Friederike Koerner, Bernburgerstraße 8. — Der Maurer Erdmann Lischke, gr. Berlin 14, und Friederike Emma Louise Weber, Mittelwache 13. — Der Modelltischler Wilhelm Max Heuer und Wilhelmine Friederike Beck, Leipzigerstr. 89.

Geboren. Dem Bäckermeister Julius Winkler, Schmeerstraße 11, ein S., Carl. — Dem Brauer Joseph Riedel Böllbergerweg 44, ein S., Joseph Max. — Dem Musikus Robert Schau, Mühlgasse 6, eine T., Anna Margarethe. — Dem Tischler Gustav Müller, Grasewg 24, eine T., Paula Clara. — Dem Maurer Gottfried Biberich, Blumenstr. 4, eine T., Auguste Anna. — Ein unehel. S., Fleischerg. 13. — Dem Schmied Carl Linke, Karlstr. 20, eine T., Selma Olga.

Gestorben. Des Schneidermstr. Ludwig Schulschenk T. T. Frieda, 4 M. 19 T., Leipzigerstr. 78. — Des Modelltischler Friedrich Schwarze T. Margarethe, 1 J. 7 M. 14 T. Charlottenstraße 13. — Der Schriftsetzer Emil Küchler, 40 J. 11 M. 28 T., und Schriftsetzer Friedrich August Reinsdorf 36 J. 7 T., Strafanstalt. — Der Kaufmann Rudolph Römpler, 49 J. 4 M. 12 T., Klinik. — Des Drechsler Adolph Otto T. Hedwig, 4 M. 8 T., Hospitalplatz 9. — Des Maurer Karl Hennicke S. Otto, 9 J. 3 T., Klinik. — Des Former Hermann Mittler S., todtgeb. Schillershof 14. — Emilie Luppmann geb. Rudel, 44 J. 11 M. 22 T., Klinik.

Im Laufe der vergangenen Woche sind verstorben an: Lungenlähmung 1, Diphtheritis 3, Lungleiden 1, Tuberkulose 4, Lungenemphysem 1, Altersschwäche 3, anus praeter natur. Inanition 1, Bronchitis 2, Krämpfe 5, Herzlähmung 1, anämia pern 1, Gehirnschlag 1, Schlagfluß 3, Unterleibsgeschwulst 1, Stimmritzenkrampf 2, Pneumonie 2, Unterleibskrebs 1; zusammen 34 Personen, worunter 5 in hiesigen Krankenhäusern verstorbene Ortsfremde.

Coursbericht
von **Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.**

Berlin, 7. Februar. Preuß. 4% Consols 104,30. Preuß. 4½% Consols 104,90. Schles. 4% Pfandbriefe 102,25. Landschaftl. 4% Centr.-Pfdbrfe. 102,60. Russ.-Engl. 1871—1872er Anleihe 98,40. Russ. 1880er Anleihe 83,25. Russ. conf. 5% 1884er Anleihe 98,40. Ungar. Goldrente 81,40. Oesterreich. Credit-Aktien 516,50. Disconto-Comm.-Antheile 207,50. Deutsche Bank-Aktien 155,30. Darmstädter Bank-Aktien 151,90. Mainzer Stamm-Aktien 108,40. Mecklenburger Friedrich Franzbahn-Stamm-Aktien 194,75. Franzosen 511,50. Dortmunder Union-Stamm-Prior. 58,80. Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien 218,—. Leopoldshaller St.-Aktien 98,50. Kurz London 20,495. Oesterr. Noten 165,75. Russische Noten 215,50. Tendenz ruhig.

Meteorologische Beobachtungen in Halle.

Dat.	St.	Barometer mm	Thermometer nach Celsius	Thermometer nach Réaum.	Feuchtigkeit der Luft. %	Wind	Wetter
8./2.	2 Uhr	760,0	+ 6,3	+ 5,0	75	SW.	wolkig
	8 Uhr	759,0	+ 2,5	+ 2,0	89	SW.	zieml. klar
9./2.	7 Uhr	752,0	+ 0,3	+ 0,2	90	S.	klar

Wasserstand der Saale bei Trotha. Unterh. Am 8. Februar Abends 3,58, am 9. Februar Morgens 3,46.

Abgang der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Nach Aschersleben: 8. 7 U. 11. 35 V. 3. 5 N. 6 N. 9. 25 A. — Sorau-Guben: 7. 57 V. *1. 32 N. 7. 25 N. (bis Finsterwalde). — Bitterfeld-Berlin: *4. 5 fr. 7. 25 V. 11 V. 2 N. *5. 39 A. 6 N. *9. 11 A. — Leipzig: 2. 57 fr. 5. 20 fr. *7. 25 V. §8. 25 V. 10. 12 V. §11. 30 V. 1. 40 N. §3. 20 N. *5. 8 N. §6. 15 N. 7. 15 A. 9. 8 A. *10. 47 A. §11. A. — Magdeburg: 7. 19 V. 9. 51 V. *11. 31 V. 1. 34 N. 3. 10 N. 5. 50 N. 8. 33 A. *10. 30 A. 12 N. (bis Köthen). — Nordhausen-Kassel: 5. 10 fr. 9 V. *11. 43 V. 2 N. 5. 50 A. (bis Eichenberg). 9. 30 A. (bis Nordhausen). *10. 37 A. — Thüringen: 5. 40 fr. *7. 45 V. 10. 15 V. *11. 39 V. 2. 2 N. 6. 5 A. *9. 35 A. (bis Erfurt). *11. 3 A.

Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Von Aschersleben: 8. 7 V. 10. 3 V. 1. 16 N. 4. 55 A. 8. 50 A. — Sorau-Guben: 7. 4 V. (von Finsterwalde). 1. 6 N. *7. 9 A. — Bitterfeld-Berlin: 4. 2 fr. 7. 9 V. (von Bitterfeld). 10. 2 V. *11. 31 V. 5. 43 N. *10. 53 A. 11. 33 A. — Leipzig: §6. 52 V. 7. 9 V. §8. 47 V. 9. 43 V. §11. 7 V. *11. 28 V. 1. 22 N. 2. 51 N. §4. 27 N. 5. 31 N. 7. 37 A. 8. 23 A. §8. 53 A. *10. 26 A. §11. 47 A. — Magdeburg: 2. 43 fr. *7. 20 V. 10. 2 V. 1. 26 N. *5. 3 N. 6. 56 N. 9. 1 A. *10. 41 A. — Nordhausen-Kassel: 6. 55 fr. (von Nordhausen). *7. 14 V. 10. 3 V. (von Eichenberg). 1. 10 N. 5. 19 A. *8. 56 A. 10. 35 A. — Thüringen: *4. 28 fr. 7. 6 V. (von Erfurt). 10. 38 V. 1. 24 N. 5. 17 N. 5. 33 A. *9. 6 A. 10. 56 A.

* bedeutet Schnellzug. § bedeutet Lokalzug ohne Gepäckbeförderung.

Interims-Stadt-Theater.

Dienstag den 10. Februar. Außer Abonnement.

Benefiz für Herrn Regisseur Boettger.

Letztes Gastspiel des Frl. Minna Zlasky.

Mit neuer Ausstattung und neuen Kostümen.

Die schöne Helena.

Operette in 3 Akten von Offenbach.

Sing-Akademie.

Dienstag für Damen Abends 5 Uhr.

Donnerstag für Herren Abends 6 Uhr.

Theater in Leipzig.

Repertoire vom 10. bis 15. Februar.

Dienstag, den 10. Februar.
Neues Theater: Die große Glocke.
Altes Theater: Pyritz-Pyritz.

Mittwoch, den 11. Februar.
Neues Theater: Der fliegende Holländer.
Altes Theater: 10. Klassiker-Vorstellung zu halben Preisen: Egmont.

Donnerstag, den 12. Februar.
Neues Theater: Inspektor Bräsig.
Altes Theater: Martha.

Freitag, den 13. Februar.
Neues Theater: Tristan und Isolde.
Altes Theater: Der Raub der Sabinerinnen.

Sonnabend den 14. Februar.
Neues Theater: Zum ersten Male: Nelly.
Altes Theater: Der Bettelstudent.

Sonntag den 15. Februar.
Neues Theater: Der Trompeter von Säkkingen.
Altes Theater: Nachmittags: Wilhelm Tell. Abends: Nelly.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18850210012/fragment/page=0003

Export-Bier-Handlung von A. Scheibe, Firma C. G. Canitz,

Karlstrasse 2, Karlstrasse 2,

empfiehlt und versendet in Faß und Flaschen unter Haftbarkeit der Firma für absolut echte, reingehaltene und vorzügliche Biere:

Culmbacher Exportbier, Erste Actien-Exportbier-Brauerei, Culmbach.

Culmbacher Schankbier, St. Petri, Erste Actien-Exportbier-Brauerei, Culmbach.

Merseburg. Schwarzbier, C. Berger, Merseburg.

Zerbster Bitterbier, Lorenz Pfannenberg Söhne, Zerbst.

Canitz Malz-Porter-Bier.

Pilsener Lagerbier, Erste Actien-Bier-Brauerei Pilsen (in Böhmen).

Lagerbier von A. Riebeck & Co., Reudnitz-Leipzig.

Berliner Weissbier, S. D. Moewes Brauerei, Berlin.

Kösener Weiss- und Weizen-Lagerbier, G. Brückner, Kösen.

Sämmtliche vorstehende Biere sind wiederholt chemisch analysirt und für vollständig rein und gut vergohren befunden. Wiederholt mache ich darauf aufmerksam, daß alle Flaschenbiere, welche aus meinen Kellereien entnommen, nur mit Korken I. Qualität (nicht Patentverschluß) verschlossen sind, welche auf der einen Seite meinen eingebrannten Firmastempel „C. G. Canitz Bier-Depôt" tragen müssen. Der Zutritt in meine Kellereien ist den geehrten Consumenten zu jeder Tageszeit und gern gestattet. (Bitte hiervon Gebrauch zu machen.)

Hochachtungsvoll

A. Scheibe, Firma: C. G. Canitz.

Prima holländ. Austern, fr. Helgoländ. Hummer, frische Seemuscheln, Kieler Sprotten und Fettbücklinge, ungar. Capaunen und Poularden, Vierländer Hähnchen, echte Teltow. Rübchen, grosse italien. Maronen, echten westfälischen Pumpernickel empfing

Julius Bethge, Leipzigerstrasse 2.

Pökelknochen, nur von jungen zarten Schweinen, empfiehlt **W. Nietsch,** Leipzigerstraße 75.

Nietlebener Presskohlensteine, anerkannt vorzügliches Brennmaterial empfehlen ab Fabrik und frei in's Haus **Hoeger & Heydenreich** (vormals A. Hampke) in **Nietleben.**

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

bestes Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Fußgicht, Gliederreißen, Rücken und Lendenweh.

In Packeten zu 1 M. und halben zu 60 ₰ bei

Louis Voigt, gr. Ulrichstraße 16; Carl Engling, Leipzigerstraße 33; M. Waltsgott, gr. Ulrichstraße 29 in Halle a. S.

Von höchster Wichtigkeit für die Augen Jedermanns

Das nur allein wirklich ächte Dr. **White's** Augenwasser von **Traugott Ehrhardt** in Oelze in Thüringen ist seit 1822 weltberühmt.

Dasselbe ist à Flacon 1 Mk. zu haben in der Löwen-Apotheke des Herrn **O. Marquardt** in Halle a. S.

Man verlange aber ausdrücklich nur wirklich ächte Dr. **White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt. Kein anderes.**

Ulmer Loose!

Hauptpr.: **75,000, 30,000, 10000, 2mal 5000, 10mal 2000, 20mal 1000. 1 Loos Mk. 3,30** g. Postanw. Ziehung 23. Febr., versendet **nur noch einige Tage Carl Krauss, München.**

Gutes **Gerstenstroh** verkauft die Oekonomie alter Markt 7.

---

2 Gebett ff. Betten, à 24 Mk. und Mk. 35, sofort zu verkaufen **gr. Ulrichstr. 5,** im **Cigarrengeschäft.**

Unentgeltlich vers. Anweisung zur Rettung von **Trunksucht** mit und ohne Wissen vollständig zu beseitigen. **M. C. Falkenberg, Berlin C., Rosenthalerstr. Nr. 62.**

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Bekanntmachung.

Nach dem Rechnungsabschluß der Bank für das Geschäftsjahr **1884** beträgt die in demselben erzielte Ersparniß:

75 Prozent

der eingezahlten Prämien.

Die Banktheilhaber empfangen, nebst einem Exemplar des Abschlusses, ihren Dividen-Antheil in Gemäßheit des zweiten Nachtrags zur Bankverfassung der Regel nach beim nächsten Ablauf der Versicherung, beziehungsweise des Versicherungsjahres, durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den in obigem Nachtrag bezeichneten Ausnahmefällen aber baar durch die unterzeichnete Agentur, bei welcher auch die ausführliche Nachweisung zum Rechnungsabschluß zur Einsicht für jeden Banktheilnehmer offen liegt.

Halle a/S., im Februar 1885.

L. Hildenhagen, Stadtrath,
Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Allgem. Spar- und Vorschuß-Verein zu Halle a. S. E. G.

Die **diesjährige ordentliche General-Versammlung** findet **Dienstag den 10. Februar Abends 8 Uhr** im **Saale der „Tulpe"** statt.

Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht und Revisionsbericht.
2) Vortrag des Jahresabschlusses. Beschlußfassung über Gewinnvertheilung. Die Ertheilung der Decharge.
3) Beschluß über einen Beitrag für das Schulze-Delitzsch-Denkmal in Delitzsch.

Halle a. S., den 5. Februar 1885.

Th. Fuhst,
Vorsitzender des Aufsichtsrathes.

Die gedruckten Geschäftsberichte sind von Montag ab im Geschäftslokal in Empfang zu nehmen.

Kunstgewerbe-Verein.

Ausstellung

der 55 Konkurrenz-Entwürfe zu einer Mitgliedskarte
und
der 12 Konkurrenz-Entwürfe zu den Möbeln eines Herrenzimmers

im Sitzungssaale des neuen Oberbergamt-Gebäudes am Montag den 9., Dienstag den 10. und Mittwoch den 11. d. Mts. von 9 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags.

Unentgeltlicher Zutritt für Jedermann.

Der Vorstand.

IV. kommunaler Bezirksverein.

Versammlung am Mittwoch den 11. Februar 1885 Abends 8 Uhr im **„Hotel zum Preußischen Hof".**

Tagesordnung:
1) Beleuchtungsfrage. 2) Neues Schulgeldregulativ. 3) Erbbegräbnißfrage des Friedhofes. 4) Fragekasten.

Der Vorstand.

Von heute ab stehen fortwährend

feine fette Mecklenb. Landschweine

billig zum Verkauf, die sich sehr gut zum Hausschlachten eignen.

Karl Kohlberg & Sohn, „Goldene Rose", Rannischestr. 20.

Enthaarungsmittel

entfernt **spurlos alle lästigen Haare Bergmann & Co.** Depôt bei **Albin Hentze, Schmeerstraße 39.**

Abonnementspreis für beide Monate Februar und März nur Mk. 1.— bei der Administration u. den Zeitungsspediteuren; sodann vom 1. April an auch bei allen Postanstalten zu

Mk. 1.50 pro Quartal.

[N° 53]

Die

„Deutsche Stimme"

ist gegründet als neutrale Arena, in welcher eingesandte Artikel, Poesien u. s. w., jeder Art und Meinung wortgetreu aufgenommen und sogar **prämiirt** werden. **Jeder** ist gewissermassen Mit-Redacteur derselben, einem Jeden ist Gelegenheit geboten, seine Gedanken u. s. w. nach Belieben in die Oeffentlichkeit zu bringen.

Das Unternehmen ist vielseitig u. originell! und bitten wir um rege Betheiligung. Näheres in der Zeitung selbst, welche von der Administration der „Deutschen Stimme": Berlin, Wallstr. 25, einem Jeden gratis u. franco zugesandt wird.

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft, welches aus **Flanellen, Lamas, halbw. Lamas, Schlaf- und Pferdedecken, Teppiche, Sophadecken, Fleischerjacken, Arbeitshosen, Barchenthemden u. s. w.** besteht, von heute ab eröffnet habe. **Franz Hupe,**
19 große Klausstraße 19,
Domgassen-Ecke.

Neues Theater.

Heute Dienstag Abends von 8 Uhr an

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Königl. Magd. Füs.-Regts. Nr. 36.

Entré à Person 30 Pfg.

Billets im Vorverkauf 4 Stück 1 Mark an den bekannten Verkaufsstellen.

Hôtel & Café David.

Nur noch einige Tage!

Im neuen Saale.

Schaustellung der

6 Austral-Neger.

Schwarze Pfadfinder. Menschenfresser.

Heute Montag von Morgens 10 Uhr bis Abends 6 Uhr.

Dienstag von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr.

Mittwoch von Morgens 10 bis Abends 6 Uhr.

Entré 50 Pfg. Kinder 20 Pfg.

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich: Julius Munckelt in Halle. — Plötz'sche Buchdruckerei (R. Nietschmann) in Halle.

Hierzu Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18850210012/fragment/page=0004